



Heimatverein „Alt-Ahrweiler“ e.V.

www.alt-ahrweiler.de

■ Mitgliederversammlung des Heimatvereins „Alt-Ahrweiler“ am 11. März 2025

Eine Rendite, von der wir alle profitieren... – 1. Teil



Karl Heinen, stellvertretender Vorsitzender, stellt die kommenden Veranstaltungen den Mitgliedern vor: Freitag, 25. April: Plattakademie; Studienreise ins Weserbergland vom 6. bis 11. Mai.

Fotos: Heimatverein Alt-Ahrweiler

Ehrenden und Verabschiedungen prägen die Mitgliederversammlung des Heimatvereins Alt-Ahrweiler (HVA) in dem am Marktplatz der Rotweinstädchens gelegenen Hotel „Zum Stern“. Hans-Georg Klein, der vor einem Jahr aus dem Amt des Vorsitzenden ausgeschieden war, und Bernd Schradung, bis dahin Kassierer, wurden auf Vorschlag des Vorstands und auf einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Karl Heinen, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, dankte auch Iris Terporten, die aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausschied, in dem sie zehn Jahre lang für die Mitgliederverwaltung zuständig gewesen war. „Ob das Führen von Adressen, Eintritte, Todesfälle, Namensänderungen, Einzug der Mitgliedsbeiträge – alles wurde von ihr akribisch durchgeführt und in unsere Datenliste eingepflegt“, lobte Heinen.

Rainer Sturm wurde ebenfalls verabschiedet. 22 Jahre lang habe er sich in verschiedenen Bereichen der Vorstandsarbeit engagiert, sagte Heinen. Viele Jahre lang leitete er die Plattakademie. In der Brauchtumsgruppe sei Sturm „ebenfalls eine führende Kraft gewesen“, lobte er weiter und erinnerte an „Die Hochzeit en de Plätzejass“. Vor allem aber sei Sturm „der Vater der Knolleköpp“, die

bei der Pflege des Martinbrauchtums in Ahrweiler eine bedeutende Rolle spielen. Lob und Dank im Namen der Schulgemeinschaft der Aloisius-Grundschule und des Martinusausschusses gab es deshalb auch von Schulleiter Klaus Mührel.

Die Vereinsvorsitzende Ingrid Derra hatte in ihrem Jahresbericht zuvor insbesondere Arbeit und Bedeutung der Dokumentationsstätte Regierungsbunker herausgestellt, die vom Heimatverein verwaltet wird und die inzwischen 57 Mitarbeiter beschäftigt. Acht neue Gästeführer seien derzeit in Ausbildung. 50.000 Besucher seien im vergangenen Jahr im Bunker gezählt worden, der seit seiner Eröffnung im Jahr 2008 eine Erfolgsgeschichte schreibe, die ihresgleichen sucht. So sind auch Angebote von Wanderungen durch den Silberberg-Tunnel von der oberhalb von Ahrweiler gelegenen Gedenkstätte nach Marienthal in Planung.

Hilko Pacyna-Heinen, Schriftführer des Heimatvereins, hatte seinen Rückblick auf Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres in die Form einer kurzweiligen kleinen Reise gebracht. Erste Station war dabei die Mitgliederversammlung vom 21. März 2024. Hans-Georg Klein hatte sich an diesem Tag aus Altersgründen aus dem Vor-



Bernd Schradung (links) und Hans-Georg Klein (rechts) werden von den Anwesenden auf der Mitgliederversammlung für ihre langjährigen und vielfältigen Verdienste für den Heimatverein und für Ahrweiler zu Ehrenmitgliedern ernannt; Vorsitzende Ingrid Derra überreicht die Urkunden.

stand verabschiedet, und Ingrid Derra war, wie von Klein vorgeschlagen, zu seiner Nachfolgerin gewählt worden. Der langjährige Amtsinhaber Bernd Schradung stellte damals sein Schatzmeister-Amt ebenfalls zur Verfügung. Und Anne Horst wurde einstimmig zu seiner Nachfolgerin gewählt. Rolf Schönwald, Dr. Volker Lilienthal und Carlotta Müller waren ohne Gegenstimmen als Beisitzer in den Vorstand gewählt worden. „Diese Wahlen waren ein Um- und ein Aufbruch für den Heimatverein und seinen Vorstand“, sagte Pacyna-Heinen rückblickend.

Nächster Stopp seiner Jahresreise: die Rückkehr der restaurierten Madonna am 17. April 2024 in die Ellig-Kapelle. Schon seit Juni 2023 hatte diese hölzerne Skulptur nicht mehr an ihrem angestammten Platz gestanden. Während sich die Madonna samt dem Jesuskind auf ihrem Arm „zu einer gründlichen Untersuchung und in eine Frischzellenkur“ begab, wie es der Schriftführer formulierte, übernahm in der Ellig-Kapelle eine kleiner Marienfigur ihre Stellvertretung. Die kunstgeschichtlich bedeutende Marien-Skulptur habe der Heimatverein in Absprache mit der Stadt zur Untersuchung und Restaurierung an das Restaurierungatelier Conservatio Artis in Engelskirchen übergeben. Schon bei

ihrem Abtransport sei klar geworden, dass die Marienfigur „kein leichtes Mädchen“ sei; immerhin 23,3 Kilogramm brachte sie auf die Waage.

Weiter habe sich gezeigt, dass die Ellig-Madonna auch kein junges Mädchen ist. Sie stamme aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und habe damit, so Pacyna-Heinen, „schon rund 700 Jahre der Verehrung hinter sich.“ Kein Wunder also, dass die Restauratoren an der Skulptur zahlreiche Ergänzungen feststellten, etwa die rechte Hand samt Zepfer, die Krone und die linke Hand mit dem Jesuskind. „Sie hat in ihrem langen Leben schon einiges mitgemacht.“ Am 17. April 2024 kehrte die Skulptur aus der Kur in die Ellig-Kapelle zurück, wo sie nun „in neuer alter Schönheit bewundert und verehrt werden kann“. Eine Spende des Fachverbandes der Tankstellenbetreiber habe die Restaurierung möglich gemacht.

Nächster „Haltepunkt“ war eine Baustellenführung mit Vertretern der Aufbaugesellschaft am 20. April über den in Wiederaufbau befindlichen Ahrtriefriedhof. Bei dieser Gelegenheit habe der Vorstand alte Fotos historischer Grabstätten übergeben – mit dem Ziel, dass deren Bruchstücke gesichert und die Grabstätten restauriert werden, so Pacyna-Heinen. „Die ersten stehen bereits wieder, an

anderen wird gearbeitet.“ Auch hier aber stehe der „heilige Bürokratismus manchem im Wege.“ Darüber hinaus beteilige sich der Heimatverein an der Umgestaltung der alten Friedhofskapelle zu einer Gedenkstätte für die Opfer der Flut. Er werde die Kosten des Basaltsteins mit der Aufschrift „Im Gedenken an die

Opfer der Flut 14.-15. Juli 2021“ übernehmen. Dieser Basaltstein bilde nun den Sockel für einen alten Grabstein, der wohl von dem Bildhauer Hanns Matschulla (1901-1971) gestaltet wurde und der nun „als Gedenkstein eine würdige Wiederverwendung gefunden hat.“ Die Flut habe „wahrlich viel

Schlimmes gebracht“, sagte Pacyna-Heinen, „aber so schön wie jetzt hat wohl niemand von uns die alte Kapelle auf dem Ahrtorfriedhof mehr.“ Dabei sei sie vor der Flut eigentlich schon zum Abriss freigegeben worden. Dann erinnerte Schriftführer Pacyna-Heinen an die Bildungsrei-

se, die 40 Vereinsmitglieder vom 30. April bis 5. Mai an den Bodensee führte. Zwischenstopps legte die Gruppe in Überlingen, Konstanz, Lindau, Meersburg, auf den Schlössern Tettang und Bruchsal der Wallfahrtskirche Birnau sowie auf der Insel Mainau ein. (Teil 2 folgt)

■ Grundwasserstand in der Kreisstadt bleibt hoch

Wasser im Keller und in Tiefgaragen macht vielen Bürgern Probleme



Großer Andrang herrschte, als Karl-Heinz Köppen über Grundwassermonitoring referierte. Foto: Weber

BAD NEUENAHR. TW. Wenn es in den Monaten nach der Flutkatastrophe regnete, stand der Platz an der Linde in Bad Neuenahr größtenteils unter Wasser. Wenn es zu starken Niederschlägen kommt, werden auch heute Keller und Tiefgaragen feucht, die vor der Flut keine Probleme mit Wasser hatten. Der Grund für diese und andere Probleme: der Grundwasserstand in großen Teilen der Kreisstadt ist seit der Flutkatastrophe vom Juli 2021 extrem hoch. Kein Wunder, dass die Räume der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft der Kreisstadt beim jüngsten Vortrag voll waren. Da referierte Diplom-Geologe Karl-Heinz Köppen über das Grundwassermonitoring im Bereich von Walporzheim bis Heimersheim und den Zusammenhang mit der Ahr. Auffällig: wenn es in den vergangenen Jahren Hochwasserereignisse gab, konnte beinahe flächendeckend und nicht nur beidseitig der Ahr zwei bis drei Tage später eine Erhöhung des Grundwasserspiegels festgestellt werden, der sich bald wieder auf das alte Niveau relativierte.

Das war nach der Katastrophe 2021 anders. Damals stieg der Grundwasserspiegel stellenweise um bis zu vier Meter an, aber der Wasserstand ging bis heute nicht mehr auf die alten Werte zurück. Die Sand- und Kies-schicht, die das Grundwasser in östlicher Richtung leitet, ist sozusagen gesättigt. Ein Grund

dafür: die in der Sohle der Ahr durch kleinste Partikel vorhandene Abdichtung des Flusses gegenüber dem Grundwasser wurde in vielen Bereichen zerstört, mit den entsprechenden Folgen für den Grundwasserstand. Die Folgen sind mannigfaltig. Ein Häuslebesitzer aus Ahrweiler hatte nie Probleme mit Feuchtigkeit im Keller und hat nun bei jedem größeren Regen Wasser im Haus. Ein Mann aus

Bad Neuenahr kann nach einem Tipp der Feuerwehr am öffentlich einsehbaren Stand des Ahr-Pegels in Bad Bodendorf erkennen, ob und wann sein Keller wieder feucht wird. Einer Frau aus der Kreisstadt wurden seitens ihrer Versicherung Leistungen bei Wassereintritt verweigert. Es gebe keinen Bezug zur Flutkatastrophe, so die Aussage. Abhilfe schaffen ist schwierig. Ob und wann der Grundwas-

serstand wieder zurückgehe, konnte Geologe Karl-Heinz Köppen nicht vorhersagen. Auch die Abtragung von großen Geschiebemengen, die im Zuge der Wiederherstellung der Ahr deren Sohle auf Vorflutniveau bringen, dürfte sich nicht oder kaum auf den Grundwasserstand auswirken, gleiches gilt für die angedachte Verbreiterung des Flussbetts. Für Bestandsgebäude empfiehlt sich der Einbau von Pumpen und Rückstauklappen. Doch wohin mit dem abgepumpten Wasser? Die Ableitung in den Kanal ist nicht erlaubt, wohl aber die natürliche Versickerung über unversiegelte Flächen, wie Rasen oder Garten. „Hier muss man tatsächlich jeden Einzelfall betrachten und eine Lösung suchen“, machte Eberhard Stippeler von der SGD Nord deutlich. Auch die Politik ist in Sachen Kanalnutzung gefordert. Immerhin: in den kommenden Jahren werde das gesamte Kanalnetz der Kreisstadt hydraulisch aufgeweitet, sagte der Geschäftsführer der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler, Hermann-Josef Pelgrim.

Wärme
Wasser
Klima
Strom



Haustechnik zum Wohlfühlen!

KLIMA-ANLAGE
WINTERPREIS
SPAR-AKTION

So cool!
Der Sommer bekommt Gänsehaut!

Ob Split-, Multisplit- oder mobile **Klimageräte** – wir haben die perfekte **Klimaanlage** für Ihr Zuhause!

- ✓ Effizient & leise für angenehme Raumtemperaturen
- ✓ Energiesparend mit modernster Technologie
- ✓ Fachgerechte Installation & Wartung

Jetzt anrufen, profitieren und den Sommer ganz cool und entspannt genießen!

Heerstraße 62 • 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler • Tel. 02641-24564 • www.peters-haustechnik.com



Heimatverein "Alt-Ahrweiler" e.V.

www.alt-ahrweiler.de

Mitgliederversammlung des Heimatvereins "Alt-Ahrweiler" am 11. März 2025

Eine Rendite, von der wir alle profitieren... – 2. Teil



Der aktuelle Vorstand des Heimatvereins nimmt Vorstandsmitglied Rainer Sturm (vorne 1. von links) wurde verabschiedet und den neuen Ehrenmitgliedern Hans-Georg Klein (vorne 2. von links) und Bernd Schradung (vorne 2. von rechts) gratuliert.
Foto: Carlotta Müller, Heimatverein

AHRWEILER. Am 8. Mai und 27. November tagte die Platt-Akademie des Heimatvereins. Hier konnte man wieder zuhören, hier konnte man lachen, manches stimmte nachdenklich, fasste Pacyna-Heinen zusammen, „und das alles in unserer schönen Heimatsprache.“

Zu den Höhepunkten im Vereinsleben des Jahres 2024 zählte der Schriftführer auch die Feier anlässlich des 75-jährigen HVA-Bestehens am 26. Juli, zu der alle Mitglieder und viele Ehrengäste ins Festzelt vor dem Regierungsbunker eingeladen waren. Festvorträge auf Hochdeutsch und Platt gab es dort, dazu Bunkerwein und niederländische Spezialitäten aus der Bistro-Küche sowie Sonderführungen durch die Dokumentationsstätte. „30 neue Mitglieder zählte unser Verein nach diesem Fest“, sagte Pacyna-Heinen.

Das Bunker-Team um Heike Hollunder und Sebastian Walther hatte für den 16. August das Sommerfest der Dokumentationsstätte ausgerichtet. „Für mich war dies das erste Sommerfest, an dem ich teilnehmen konnte“, sagte Pacyna-Heinen, „und es hat mich sehr beeindruckt, wie familiär, fröhlich und gesellig dort miteinander umgegangen wurde.“ Das habe auch für die Weihnachtsfeier der „Bunker-Familie“ am Nikolaustag gegolten. Eine Tagestour des Heimatver-

eins führte am 22. August in den Rheingau. Ziele waren das Zisterzienserkloster Eberbach, Kiedrich mit seiner Kirchenanlage und das romantische Städtchen Eltville.

Vom 23. bis 25. August bekam der Heimatverein Besuch aus Heiligenrode bei Bremen. Der dortige Heimatverein hatte nach der Flutkatastrophe vom Juli 2021 im Vereinsbackhaus Brote gebacken. Mit dem Verkaufserlös unterstützte er den Wiederaufbau an der Ahr und Maßnahmen des Heimatvereins. Dank dieser Aktion ließ der Heimatverein Heiligenrode dem Heimatverein erneut gut 1500 Euro zukommen, nachdem er ihn zuvor schon einmal mit 500 Euro in seiner Arbeit unterstützt hatte. Ein weiteres Thema, mit dem sich der Heimatverein im vergangenen Jahr beschäftigte, waren die Pläne für die Umgestaltung des Innenraums der St.-Laurentius-Kirche. Schließlich gehören die Förderung des Denkmalschutzes sowie Erhalt und Unterhaltung charakteristischer Bauten in der Stadt satzungsgemäß zu den Aufgaben des Vereins.

Der Vereinsvorstand habe deshalb „seine Bedenken gegen die Pläne zu einer kostspieligen Umgestaltung geäußert, insbesondere was den Umgang mit der Kommunionbank von 1779 anbelangt“, sagte Pacyna-Heinen. Eine Teilung dieser Bank in

einzelne Segmente und deren verteilte Aufstellung in der Kirche „kann nicht unsere Zustimmung finden, sollte doch diese Kommunionbank eine immerwährende sein“, machte Pacyna-Heinen deutlich. Nun sei der Vorstand „gespannt auf das neue Innenleben“ des Gotteshauses. Nachdenklich zitierte Pacyna-Heinen einen Beitrag von 2022 auf der Seite des Heimatvereins zum Thema Kommunionbank: „Wenn man bedenkt, dass ein reform-besessener Pfarrgemeinderat in den 1970er Jahren die Kommunionbank aus der Kirche entfernen wollte, kann man von Glück sagen, dass sich die Beharrlichkeit der Ahrweiler Katholiken durchsetzte. Die Idee der Entfernung des Schmuckstückes grenzte an Bildersturmerei.“ Dies sei geradezu seherisch gewesen, so der Schriftführer.

Aus Anlass des 75. Vereinsgeburtstags beteiligte sich der Heimatverein auch mit einem Festwagen am Winzerfestumzug. Der Wagen mit dem Ahrweiler Stadtwappen und der Silhouette des Regierungsbunkers sei beim Publikum gut angekommen, auch wenn der Rotwein, den die Aktiven aus-schenken, wegen der Sommerhitze mitunter an Glühwein erinnerte. Dank galt Vereinsmitglied Bernd Krahl für Planung und Durchführung des Baues des Festwagens.

Auch im vergangenen Jahr habe der Heimatverein das Martinsfest unterstützt, dem im Jahresverlauf von Ahrweiler nach wie vor große Bedeutung zukomme. Hier mahnte Pacyna-Heinen: „Das Martinsfest spielt nach wie vor eine wichtige Rolle im Ahrweiler Jahreslauf, das haben auch schnell viele Hoteliers und Restaurants festgestellt und ihre Angebote darauf ausgerichtet. Hoffentlich vergessen sie dabei nicht, wem sie diese Einnahmequelle zu verdanken haben - die Junggesellen würden sich freuen.“

Zu den kleineren Maßnahmen des abgelaufenen Jahres zählte der Schriftführer die Erneuerung der Infotafel am Silberbergtunnel, die mit aktualisiertem Text und neuen Bildern ausgestattet worden sei. Daneben habe der Verein den vier Hutengemeinschaften und Bürgergemeinschaften Zuschüsse gewährt, 500 Euro gingen für einen neuen Kugelfang an die Aloisius-Jugend. Jeweils eine große Trommel wurden für den Spielmannszug und die Aloisius-Jugend finanziert. Auch die Karnevalsgesellschaften Ahrweiler, Bachem und Walporzheim sowie die St.-Laurentius Pfarrbücherei durften sich über Zuschüsse freuen.

Die Kassenprüfer Marlies Blumenthal und Paul Radermacher hatten sich einige Tage vor der Mitgliederversammlung mit Schatzmeisterin Anne Horst und Vereinschefin Ingrid Derra getroffen, um die Kasse zu prüfen, dabei aber keine Gründe für Beanstandungen gefunden. Stattdessen gab es Lob für die beiden. Die Entlastung durch die Mitglieder sowie die Bestätigung der Kassenprüfer in ihren Ämtern waren da ebenso reine Formsache wie der von der Kassiererin für das laufende Jahr vorgelegte Wirtschaftsplan, der Einnahmen von 30.000 und Ausgaben in Höhe von 38.000 Euro vorsah. Die Differenz soll aus den Rücklagen beglichen werden.

„Der Mitgliedsbeitrag ist wirklich gut angelegt“, sagte Pacyna-Heinen, „und er wirft eine Rendite ab, von der wir alle profitieren.“